

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 29 $\frac{1}{2}$  Gr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Gr.  
Inserionsgebühren 1 Gr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 60.

Halle, Sonnabend den 12. März  
Hierzu zwei Beilagen.

1859.

## Deutschland.

Berlin, d. 10. März. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Geheimen Ober-Berg-Rath Wohlers im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Kammerherrn, Major a. D. Grafen von Wartenleben auf Carow bei Genhlin den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Nachdem in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses die schon mitgetheilten Eröffnungen über die gegenwärtige politische Situation von den Ministern der Finanzen und der auswärtigen Angelegenheiten gemacht waren, folgte die Berathung des Kommissionsberichts zur Prüfung des Staatshaushalts Etats.

Bei dem Etat der Post-, Gesandtschafts- und Zeltungs-Debitverwaltung hat Hr. Reichensperger (Mitte) die Belassung des Beschlusses der Brief-, Post- und Telegraphenverwaltung, worauf der Handelsminister erklärt, es sei der Wunsch der Staatsregierung, mit der Postverwaltung, das Postgeld aufzuheben, sobald die Finanzlage es erlaube. Zur Zeit trage das Postgeld 500,000 Thlr. ein. Die Staatsregierung hoffe bald in der Lage zu sein, das Postgeld aufzuheben zu können und den Verkauf auf andere Weise zu setzen. Der Antrag der Kommission, die Infinitivum gerichtlicher Verfügungen durch die Post im geschlossenen Brief zu ersetzen, wird mit großer Majorität angenommen. Wegen der Aufhebung der Post-Auflagepflicht für wissenschaftliche Journale, die nur wegen angehängter Anzeigen Feuerpflichtig sind, hat Abg. Veit ein Amendement gestellt, die Post-Zwangspflicht auf die politischen Zeitungen zu beschränken, welches mit großer Mehrheit angenommen wird. Bei dem Titel „personliche Verwaltungskosten“ hat die Kommission sich für die Vereinigung mehrerer Ober-Postdirectionen Bezirke unter einer Ober-Postdirection, namentlich bei kleineren Ober-Postdirectionen ausgesprochen, und Abg. v. Münch (Hagen) hat das Amendement gestellt: die Erwartung auszusprechen, daß die Zahl der Ober-Postdirectionen möglicherweise beschränkt werden wird, daß für jede Provinz nur eine Ober-Postdirection bestehen dürfe. Letzteres wird mit geringer Majorität angenommen; die Minister stimmen dagegen.

Der Justizminister überlegt hierauf dem Hause den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Zulässigkeit der Executionsvollstreckung durch Personalarrest zum Zwecke der Abklärung des Mantelhaftenselbes im Departement des Justizsenats zu Lebensbreitschaft.

Im weiteren Verlaufe der Tagesordnung werden die Etats der Münze und des Finanzministeriums angenommen. Bei dem letzten Etat hat die Kommission bei der Postion „Pensionen und Competenzen“ den Antrag gestellt: „das Haus der Abgeordneten wolle die Erwartung aussprechen, daß Veränderungen an den vor dem Jahre 1849 bestehenden Pensions-Reglements für Militär- und Civil-Staatsdiener nicht ohne Zustimmung der beiden Häuser des Landtags eintreten dürften“, welches mit dem Zusatz des Abg. v. Münch (Westbavland): „und daß der Gegenstand der Pensionierung der Beamten baldmöglichst durch ein der Landesvertretung zur Beschlußnahme vorzuliegendes Gesetz vollständig werde geordnet werden“, angenommen wird.

Es folgt die Berathung über verschiedene Petitionen. Die in 4. Bericht der Petitions-Kommission behandelten Petitionen werden sämtlich durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt, darunter auch eine wegen Errichtung eines homöopathischen Lehrstuhls und einer homöopathischen Klinik, bei welcher die Kommission Ueberweisung an die Regierung zur Berücksichtigung vorgeschlagen hatte. Bei einer Beiliegung der Regierung über Aufhebung des Patronats-Rechts, über welche ebenfalls Tagesordnung beschlossen wird, spricht der Abg. Strohn den Wunsch aus, es möge der Regierung baldmöglichst gelingen, die gesetzliche Regelung des Patronats, die auch in Art. 17 der Verf.-Urkunde in Aussicht gestellt sei, zur Ausführung zu bringen. — Bei der bereits erwähnten Petition des jüdischen Rittergutsbesitzer Jacob Löb zu Galtenshoff wegen Ausübung der Kreislandesherrschaft (die Kommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung, da nach Erklärung des Regierungs-Kommissarius der Pet in die Erfüllung seines Petitions beim Minister erlangen könne) erregt Abg. v. Blaudenburg das Wort, um sich gegen die Ueberweisung der Juden an den Kreisrat auszusprechen und sich dagegen zu wehren, daß diese Angelegenheit auf dem Wege des Ministeriums und nicht der Gesetzgebung geordnet werde. Nach einer lebhaften Debatte, in welcher der Justizminister, sowie die Abgg. Dr. Veit, Simson und Grabow die Anschauungen des Abg. v. Blaudenburg entgegenzusetzen, wird der Kommissionsantrag angenommen.

Es folgt der zweite Petitionsbericht der Kommission für das Unterrichts-wesen. Bei drei Petitionen, von dem Schul-Inspector der Stadt Arzheim Dr. Schade, von drei Lehrern in Magden und von 11 Lehrern der hiesigen Schulen in Brandenburg, welche die Verbesserung der Gehälter hiesiger hiesiger Elementar-Lehrer betreffen und darauf hinhaltende Petitionen enthalten, beantragt die Kommission: Das Abgeordnetenhaus wolle, in Berücksichtigung, daß nach den Erklärungen des Regierungs-Kommissarius für die Unterrichtsverwaltung bereits in Erwägung genommen sei, ob und in wie weit die das Schulwesen, namentlich die die äußeren Verhältnisse der Schule betreffenden Mittel der Verfassung in Ausführung gebracht werden können,

und in der Lage zu sein hoffe, den Erfolg seiner Erwägungen dem Hause in der nächsten Session mittheilen zu können; und in der Erwartung, daß die Staatsregierung fortgesetzt sich angelegen sein lassen werde, den hiesigen Elementarlehrern ein den Realverhältnissen angemessenes Einkommen zu verschaffen über die 3 Petitionen zur Tagesordnung überzugehen. Abg. v. Münch (Hagen) beantragt eine motivirte Tagesordnung, nach welcher das erste Alina des Kommissionsantrags bewilligt sei, letztere wird nach längerer Discussion angenommen. — Die Petition einer Anzahl Einwohner der Kolonie Dirschauer Hieseln um Errichtung einer eigenen Schule wird nach dem Kommissionsantrag der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen, die übrigen Petitionen durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. — Zum Schluß theilt der Präsident mit, er habe in Gemeinschaft mit dem Präsidenten des Herrenhauses ein parlamentarisches Handbuch ausarbeiten lassen, welches die Verfassungsurkunde und die darauf beruhenden Gesetze enthalte; die Kosten dafür seien aus dem Bibliotheksfond beider Häuser entnommen und jedem Abgeordneten werde ein Exemplar zugesandt werden.

In der heutigen Sitzung des Herrenhauses wurden die beiden Interpellationen des Herrn Grafen v. Ikenpliz und Genossen wegen Gesetzesvorlagen: 1) auf Verbesserung des bestehenden Erbrechts an Grundstücken in den östlichen Provinzen und 2) auf Eintragung der Baugüter in Matrizen von dem Antragsteller begründet und von den Ministern der Justiz und der landwirthschaftlichen Angelegenheiten dahin beantwortet, daß die Regierung sich nicht veranlaßt sehen könne, derartige Gesetzesvorlagen zu machen, da die angestrebten Ermittlungen keineswegs ergeben hätten, daß durch die freie Bewegung des Grundeigentums bis jetzt die Confistenz des Bauernstandes gefährdet und dessen Wohlstand verringert worden sei.

Die mit der Vorberathung der Grundsteuervorlagen beschäftigte Kommission des Abgeordnetenhauses hat ihre allgemeinen Debatten über die Gesetzesentwürfe geschlossen und ist zu deren Specialberathung übergegangen. In der Budget-Kommission sind die Berathungen über den Etat für das Ministerium des Innern zum Abschluß gebracht. Die Kommission hat bei diesem Etat eine Reihe von nicht unwichtigen Abänderungsanträgen gestellt. Dahin gehören namentlich Anträge in Bezug auf eine Revision der Kosten des Berliner Polizeipräsidiums so wie auf das Eingehen der königlichen Polizeidirectionen in den Städten mittlerer Größe. Von der Kommission wird namentlich vorgeschlagen, erledigte Stellen dieser Art nicht wieder zu besetzen. Ferner trägt dieselbe darauf an, die im Ministerium des Innern für den Konfistorialrath Wiegern neu begründete Stelle eines vortragenden Rathes für das Gefängniswesen in Erledigungsfälle ganz eingehen zu lassen. Die Berathungen der Kommission für das Ehegesetz schreiten sehr langsam vor.

Das Schicksal der Ehegesetz-Vorlage im Abgeordnetenhaus wird immer zweifelhafter. In der Kommission fand der Antrag auf Einführung der obligatorischen Civilehe nur sechs Stimmen für sich und wird daher gar nicht an das Plenum gelangen. Dagegen wird man der Bestimmung über Eingehung der Civilehe eine präzisere Fassung geben, durch welche eine mehr paritätische Stellung der Civilehe neben der kirchlichen herbeigeführt werden würde. Die Regierung soll dieser Absicht nicht abgeneigt sein. Inzwischen hat sich — wie man der „L. Ztg.“ von hier berichtet — eine nicht geringe Anzahl von Abgeordneten gänzlich gegen das Gesetz erklärt, und zwar auf der jetzigen Rechten des Hauses, wo eine solche Gegnerschaft am wenigsten zu erwarten war. Von dieser Seite behauptet man, daß die Civilehe keinen Boden im Volke habe und die jetzige Bedürfnisfrage auch gelöst werden könne, wenn man Maßregeln gegen die unbegründete Verweigerung der kirchlichen Trauung von Seiten der Geistlichen treffe. Somit ist der Ausgang der Debatte selbst im Abgeordnetenhaus noch nicht abzusehen.

Der Königl. Gesandte am Französischen Hofe Graf Pourtales ist gestern Abend nach Paris abgereift.

Die Motive zu dem Gesetzesentwurf wegen Gewährung einer Zins-Garantie von Seiten des Staats für eine Prioritäts-Anleihe der Rhein-Nahe Eisenbahn-Gesellschaft bis zum Betrage von 6 Millionen

Thaler bringen interessante Mittheilungen über die Resultate der bei andern Eisenbahnen übernommenen Garantien für Zinsen, woraus hier das Wichtigste entnommen werden soll. Das Gesamt-Capital, für welches der Staat die Zinsen bei Eisenbahn-Anlagen garantirt hat, beläuft sich auf 89,444,900 Thlr. Die älteren Eisenbahnen erheben schon seit Jahren keine Ansprüche mehr auf Zinsgarantie, da sie die Zinsen selbst zu decken im Stande sind. Die Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn hat nur bis zum Jahre 1850, die Stargard-Posener Eisenbahn bis zum Jahre 1854, die Ruhrort-Krefeld-Kreis-Glabbacher Eisenbahn nur bis zum Jahre 1855 Staats-Zuschüsse zur Zinsendeckung bedurft. Im Ganzen haben die vom Staate zu leistenden Zinsdeckungen 2,194,805 Thlr. bis zum Schluß des Jahres 1857 betragen. In Bezug auf das letztverflossene Jahr haben die Berechnungen noch nicht erfolgen können. Dagegen haben die Ueberschüsse von der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn 953,264 Thlr.; die Extra-Dividenden von der Oberschlesischen Eisenbahn 1,495,705 Thlr.; von der Cöln-Mindener Eisenbahn 1,411,489 Thlr.; von der Stargard-Posener Eisenbahn 18,055 Thlr.; von der Ruhrort-Krefeld-Kreis-Glabbacher Eisenbahn 10,610 Thlr.; die Dividenden von der Oberschlesischen Eisenbahn 415,136 Thlr.; von der Cöln-Mindener Eisenbahn 1,505,080 Thlr.; von der Stargard-Posener Eisenbahn 53,537 Thlr., im Ganzen 5,862,876 Thlr. betragen. Werden hiervon die Zinszuschüsse in Höhe von 2,194,805 Thlr. abgezogen, so ergibt sich aus den übernommenen Eisenbahn-Garantien ein Ueberschuß von 3,668,071 Thlr. — Mit Rücksicht auf dieses Resultat wird der Gesammtvortrag dem Allgemeinen Landtage angelegentlich empfohlen.

Die seit einiger Zeit angestellten Versuche in der Armee, ob und in wie weit für die in der Bekleidungs-Wirtschaft der Truppen bisher zu Hemden und Kleiderfutter u. verwandten Leinwandfabrikate allgemein der Calicotstoff eingeführt werden könnte, haben namentlich zu dem Ergebnis geführt, daß den sämtlichen Truppentheilen eine derartige Verwendung des Calicots freigegeben worden ist. Dabei ist jedoch die Anordnung befohlen geblieben, daß zu Hemden beliebig blau oder roth gestreift, niemals aber weißer Calicot verarbeitet werden darf.

Wie das Gerücht wissen will, wird der Graf von Paris in die preussische Armee eintreten, um den Militärdienst praktisch kennen zu lernen. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin soll bei seiner letzten Anwesenheit am hiesigen Hofe diese Angelegenheit vermittelt haben. Wie hinzugefügt wird, stehen der Erfüllung des Wunsches des Grafen von Paris keinerlei diplomatische Schwierigkeiten entgegen, und wird Se. königl. Hoheit dem ersten Garde-Regiment zu Fuß attachirt werden. (B. B. 3.)

Der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha wohnte der gefirten Verammlung des Acclimatizations-Vereins bei und hielt in derselben einen Vortrag über: „Existiren in Preußen Pferde-Rassen?“ eine Frage, die von Sr. Hoh. verneint wurde.

Die „R. S. Ztg.“ ist ermächtigt zu erklären, daß die Nachricht, wonach der Ober-Präsident, Wirl. Geh. Rath Eichmann, der bekanntlich zugleich Präsident des Consistoriums ist, in Betreff des öfter erwähnten Consistorial-Erlasses an die vier Pfarrer des Kreises Pr. Holland, die dem katholischen Rechtsanwalt v. Forkenbeck bei der letzten Abgeordnetenwahl ihre Stimmen geben, erklärt haben soll, daß er in dem Passus: „Diener der evangelischen Kirche, deren Brod sie essen“, letztere Worte in dem ihm vorgelegten Erlaß gestrichen habe und daß dieselben nur durch ein Versehen des Expedienten in den Text aufgenommen worden seien, aller und jeder Begründung entbehrt.

In Straßburg fand am Mittwoch die Neuwahl statt für Hrn. v. Ulfeld, der seiner Ernennung zum Bundestags-Gesandten halber das Mandat hatte niederlegen müssen. Kandidaten waren Herr v. Ulfeld und der Landrath A. D. v. d. Landen. Da Beide eine gleiche Stimmenzahl erhielten, so mußte das Loos gezogen werden. Es entschied für Hrn. v. d. Landen.

Nach und nach treffen aus sämtlichen deutschen Zollvereinsstaaten Nachrichten über den nach vorhergegangener gemeinschaftlicher Verhandlung publizierten Erlaß des Pferdeausfuhrverbots für alle Grenzen des deutschen Zollvereins hier ein.

**Darmstadt, d. 6. März.** Der Ausruf unsers Mitbürgers Marloff an seine Kriegskameraden aus der altnapoleonischen Zeit, mit ihm den gemeinsamen Schritt zur Rückgabe der ihnen verliehenen St. Helena-Medaille zu thun, hat bereits einen so guten Anklang gefunden, daß dem Verfasser eine Anzahl jener Medaillen von seinen alten Kriegskameraden zur weitem Beförderung zugekommen sind. (Auch in München ist, wie der Allgemeinen Zeitung von dort unterm 5. März berichtet wird, zur Rückgabe der St. Helena-Medaille aufgefordert worden und bereits die Rückgabe der Medaille von Seiten einiger Münchener Veteranen erfolgt.)

**Aus der Pfalz, d. 5. März.** Man erfährt aus Pirmasens, daß dort die Einschreibungsliste der Mitglieder des protestantischen Vereins von dem königlichen Polizeicommissariat weggenommen worden ist. Auch soll die vielgelesene Broschüre: „Die evangelisch-protestantische Kirche der Pfalz im Jahre 1818 und 1858“, bei Privatbesitzern confiscirt worden sein. Der protestantische Verein besteht auf Grund des Vereinsgesetzes und kann sich innerhalb der gesetzlichen Schranken in der ganzen Pfalz ausbreiten. Die große Theilnahme an diesem Verein mag allerdings den „Frommen“ sehr ärgerlich sein; allein die Polizei darf doch nur nach der Befehlsgewalt fragen und muß das Recht nach allen Seiten hin anerkennen. Die Beschlagnahme einer in den Privatbesitz übergegangenen Schrift ist fast unglücklich, da sogar bei einer Verurtheilung strafbare Schriften, die bereits in den Privatbesitz übergegangen, von der Confiscation ausgenommen sind. (Zit. 3.)

**Oesterreich.** Der bereits telegraphisch analytisch Artikel der amtlichen „Wiener Zeitung“ über die Stellung Oesterreichs in Betreff der Spezial-Verträge mit den italienischen Herzogthümern giebt eine so ausführliche Beleuchtung dieser Verhältnisse, daß der Artikel die Ausdehnung einer kleinen Broschüre gewinnt, wie er denn auch als Entgegnung auf die Pariser Broschüre zu betrachten ist.

In diesen Verträgen — heißt es am Schluß des Artikels — vertheilt jetzt Oesterreich sein Recht und seinen Besitz in Italien; wer es redlich mit ihm und dem ganzen deutschen Vaterlande meint, wer sich empört fühlt durch diese fremde Aneignung und Einschüpfung, wem sein Herz vor Unmuth anschwellt, wenn er dem Plane ins Gesicht sieht, welcher der deutschen Großmacht ein dreihundertjähriges Lehn des Reichs, den Schlüssel ins Herz dieses Staates und in deutsches Bundesland entreißen will, wird gewiß nicht anstehen, mit allen Oesterreichern diese Antwort zu unterzeichnen. Oesterreich vertheilt aber in diesen Verträgen noch mehr als bloß sein Recht und seinen Besitz; es tritt damit für die Grundlage der Selbstständigkeit und Freiheit der europäischen Staatenfamilie und für die Civilisation der Welt, die ohne diesen Grundstein des Völkerrechts nicht möglich ist, in die Schranken. Um diese Fäden, die wir aufziehen, können wir nicht allein stehen; und wenn auch! — wir verlassen sie nicht!

Es muß übrigens hervorgehoben werden, daß der Artikel in dem Abendblatte der „Wiener Ztg.“ sich vorfindet, dem in geringerm Grade, als dem Morgenblatte, ein amtlicher Charakter beigelegt wird. — Die „Süddeutsche Post“ äußert sich über den französisch-sardinischen Vertrag in ähnlicher Weise, wie gestern „Presse“ und „Oesterreich. Zeitg.“; indessen geht sie doch noch einen Schritt weiter, wenn sie sagt: „Über das französisch-sardinische Bündniß hat durch den Zeitpunkt, in welchem, und durch den Charakter des Staates, mit dem es abgeschlossen wurde, eine so hohe besondere Bedeutung, daß zunächst Oesterreich, daß ganz Europa das Recht hat, Frankreich an die moralische Verpflichtung zu erinnern, die Details des Vertrags bekannt zu geben, und das nur zu gerechtfertigter allgemeiner Mißtrauen zu beseitigen und Europa wirklich zu beruhigen.“ Nach einem Ausfall auf Sardinien von einer Heftigkeit, die selbst in den gegenwärtigen Verhältnissen auf-fallend bleibt, wiederholt die „Süddeutsche Post“ diese Forderung um Aufschlüsse mit den Worten: „Frankreich ist diese Erklärung nicht nur der Welt, sondern noch weit mehr seiner eigenen Ehre schuldig, welche für ewige Zeiten deflekt sein würde, wenn Gut und Blut des französischen Volkes verpfändet wäre, um die Politik des wahnwitzigen Chregezes und der räuberischen Habgucht zu schützen, zu welcher Sardinien sich eraltirt und erniedrigt hat.“

Ueber die Zugeständnisse Oesterreichs auf die Cowley'sche Mission geht der „Köln. Ztg.“ zufolge die in diplomatischen Kreisen beglaubigte Annahme dahin, daß es 1) in eine gemeinschaftliche Regelung der Räumung des Kirchenstaates einwilligt, mit Ausnahme von Ferrara und der anderen durch die Verträge von 1815 ihm zugewiesenen Besatzungen; 2) in eine Prüfung der Spezialverträge mit Modena und Parma; 3) in die Verwendung seiner guten Dienste, um den betreffenden Staaten innere Reformen anzurathen und den etwaigen, von anderen Mächten in dieser Richtung gegebenen Rath zu unterstützen. Zu beachten ist, daß es sich vorerst nur um eine Prüfung der Spezialverträge handelt, die den Zusammentritt einer Conferenz andeutet.

**Wien, d. 10. März.** (Tel. Dep.) Lord Cowley nebst Gemahlin ist heute Morgen 7 1/2 Uhr von hier abgereist. Lord Cowley begiebt sich über Prag nach London, Lady Cowley über Köln nach Paris. — Auf das Gerücht, Sardinien beansprucht die Vermittlung Preußens, war die gestrige Abendbrot lebhaft.

## Frankreich.

**Paris, d. 9. März.** Trotz der gerühmten Sonnenklarheit der Monitor- und Constitutionnel-Artikel über die Lage traut man hier doch durchaus dem Frieden noch nicht recht. An der Börse steht das Barometer auch wieder auf Veränderlich, und es gehen wieder eine Menge Gerüchtsgespinnster um, die freilich so abgeschwächt sind, daß sie kaum erwähnt zu werden verdienen, aber doch Symptome der Zeitläufte sind. Die Sache ist die, daß die Nation, dem damaligen System der reinsten Willkür gegenüber, sich auf nicht mehr als alles Mögliche gefaßt machen muß, da der Kaiser mehr und mehr die wichtigsten Maßnahmen ohne Wissen seiner Minister ausführt und fast immer die linke Seite im Cabinet nicht weiß, was die rechte thut, und umgekehrt. So erfährt man nachträglich, daß der Artikel des Monitor nicht im Ministerrathe beschlossen wurde, so daß Prinz Napoleon wie aus den Wolken gefallen war, als er denselben im amtlichen Blatte las. Dessen ungeachtet giebt man sich, augenscheinlich von dieser Seite her, Mühe, zu verbreiten, daß der Rücktritt des Prinzen nur ein augenblicklicher Stillstand, doch keine Umkehr in der italienischen Politik sei. Daß die Rüstungen nach wie vor ihren Weg gehen, deutet auch die Independance an. Um meisten fürchtet man aber, daß Oesterreichs Startheit der hiesigen Kriegspartei wieder die Oberhand verschaffen werde, ja, daß man auf dessen Unnachgiebigkeit sich so sehr verlasse, daß man trotz des sonnabendlichen Donnerwetters wohlgenuth in die Faschnachtsstage eingetreten sei.

Dem „Nord“ wird von hier geschrieben: „Die Diplomatie hält noch immer den Zusammentritt eines Congresses in London für wahrscheinlich, um die italienische Frage nach Schluß der Conferenz über die Donau-Fürstenthümer, zu lösen.“ Dasselbe Blatt bezeichnet Hrn. v. Persigny als den Nachfolger des Prinzen Napoleon im Ministerium für Algerien. Diese Ernennung würde eine neue, wichtige Verstärkung der Friedenspartei sein.

**Paris, d. 10. März.** (Tel. Dep.) Der heutige „Constitutionnel“ giebt einen ausführlichen Nachweis über die Militärrückstände Oesterreichs in Italien und schätzt den dortigen Armeestand, die einberufenen Beurlaubten inbegriffen, auf 117,210 Mann. Der „Constitutionnel“ sagt, die österreichische Armee bereite dem Ansehen nach sich vor, um nöthigenfalls eine offensive Bewegung vornehmen zu

Können. Durch die neuesten Dispositionen hätten sich die österreichischen Kräfte den Grenzen auf einige Tagemärche genähert. Die schwere Artillerie sei in Verona und Mailand vereinigt. Diese Konzentrierung der Artillerie lasse voraussetzen, dass man zu Pavia wirklich einen Belagerungspart zusammenziehe, welcher keine andere Verwendung als zur Belagerung der festen Plätze Piemonts haben könne. — Gestern Abend wurde auf dem Boulevard Anfangs die Proz. zu 69 gemacht, stieg sodann auf 69.25 und wurde zuletzt in sehr matter Haltung und bei ziemlicher Bewegung zu 68.65 gehandelt. Die Meinung, die Mission Lord Cowleys würde keinen Erfolg haben, wurde von vielen Spekulanten getheilt.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 8. März. Peroio ist mit seinen Lebensgefährten statt in Amerika auf irischem Boden gelandet. So meldet der „Herald“, dem folgende, von gestern datirte (bereits erwähnte) Depesche aus Dublin zugegangen ist: Der „David Stuart“, Kapitän Prentice, der mit den neapolitanischen Gefangenen von Cadix nach New-York abgegangen war, ist in den Hafen von Queenstown eingelaufen. Die Gefangenen hatten, nachdem sie die Hälfte der Ueberfahrt zurückgelegt hatten, gegen den Kapitän revoltirt und ihn gezwungen, nach Irland umzukehren. — Nach zwei andern eingelaufenen Telegrammen fand die Meuterei auf dem „David Stuart“ gleich in Cadix statt. Die aus 17 Matrosen bestehende Besatzung mußte den 69 Neapolitanern nachgeben. Diese setzten den Kapitän zeitweilig ab und ernannten den 2. Schiffsoffizier an seine Stelle.

Letzterer soll in Cadix auf dem Schiff Dienste genommen und sich bald als Raffaella Settembrini, Sohn des Patrioten, zu erkennen gegeben haben. Unter den Flüchtlingen sind 8 Priester.

London, d. 9. März. (Tel. Dep.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde die von der Regierung eingebrachte Kirchensteuerbill mit 254 gegen 171 Stimmen verworfen. Lord John Russell wird morgen ein formulirtes Amendement gegen die Reformbill einbringen.

### Türkei.

Aus Konstantinopel vom 2. März sind in Marseille am 9. März Berichte eingetroffen, wonach die Pforte ihr Beobachtungs-Heer an der unteren Donau auf 30,000 Mann bringen will und entschlossen ist, die Ernennung der Hospodaren in den Donau-Fürstenthümern wieder für sich in Anspruch zu nehmen. Bulwer rüth zur Nachgiebigkeit in den Donau-Fürstenthümern. — Frankreich hat die Absetzung des Gouverneurs von Rodosto durchgesetzt. Der neue Finanz-Minister Hussein Pascha hat einen Finanzrath eingesetzt, der aus vier Türken — darunter Fuad Pascha — und drei Europäern besteht; letztere sind die Herren Falconnet, Alcon und Lachenberger.

### Singakademie.

Die geehrten Mitglieder der Singakademie werden ersucht, sich Sonnabend Abends 6 Uhr im Saal zum Kronprinzen zu einer Probe zum **Jephta** recht zahlreich einzufinden. **Der Vorstand.**

### Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 10. März.

Fonds-Cours.		Brieff.		Weid.		Berl. = Anb. Lit. A.		St.		Brieff.		Weid.	
Preuß. Anl. v. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857	4 1/2	100 1/4	99 3/4	107 3/4	106 3/4	107 3/4	106 3/4	107 3/4	106 3/4	107 3/4	106 3/4	107 3/4	106 3/4
Staats-Anleihen v. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857	4 1/2	100 1/4	99 3/4	107 3/4	106 3/4	107 3/4	106 3/4	107 3/4	106 3/4	107 3/4	106 3/4	107 3/4	106 3/4
ditto von 1858	4 1/2	100 1/4	99 3/4	107 3/4	106 3/4	107 3/4	106 3/4	107 3/4	106 3/4	107 3/4	106 3/4	107 3/4	106 3/4
ditto von 1859	4 1/2	100 1/4	99 3/4	107 3/4	106 3/4	107 3/4	106 3/4	107 3/4	106 3/4	107 3/4	106 3/4	107 3/4	106 3/4
Staats = Schuldb.	3 1/2	—	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prämien = Anleihe von 1855 à 100	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur = u. Neumark.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ob. = Delb. = Obl.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berl. Stadt = Obl.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schuldversch. der Berl. Kaufm.	5	—	101 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Handbriefe.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur = u. Neumark.	3 1/2	—	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	94 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Banquerotte	3 1/2	—	82 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pommersche	3 1/2	—	85 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Polenische	4	—	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	—	98 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. neue	4	—	88 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische	3 1/2	—	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
vom Staat garan-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
tirte Lit. B.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Westpreussische	3 1/2	—	81 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	4	—	90 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rententriefe.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kur = u. Neumark.	4	—	92 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Banamerische	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Polenische	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Preussische	4	—	91 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rhein = u. Westph.	4	—	94 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische	4	—	92 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische	4	—	92 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pr. St. = Anleihe	4 1/2	—	135 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedrich = W. A.	—	—	137 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gold = Kronen	—	—	9 5/12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Goldmünzen à 5	—	—	109 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisenbahn = Actien.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nach = u. Düsseldorf.	3 1/2	—	78 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. II. Emission	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. III. Emission	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nach = u. Magdeburg.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. II. Emission	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. III. Emission	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berg = u. Harz L. A.	—	—	72 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do. Lit. B.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do. II. Serie	5	—	101 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. III. Serie	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staat 3/4 gar.	3 1/2	—	75 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do. II. Serie	5	—	101 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. (Dm. = Suez)	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do. II. Serie	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Prämien = Anleihe von 1855 à 100 Tbr. 114 1/2, à 114 gem. Polensche Rentenriefe 90 1/2, à 1/4 gem. Nach = u. Magdeburg 29 à 29 1/2 gem. Berlin = Potsdam = Magdeburg 125 à 126 gem. Bresl. Schweidn. Freib. 87 3/4, à 87 1/2 gem. Geln = Windener 134 1/2, à 135 gem. Oberschl. Litt. A. u. C. 128 à 127 gem. Rheinische 82 à 82 1/2 gem. Defterich. Franz. Staatsbahn 143 1/2, à 144 1/2, à 144 bez. do. Suez, Prior. 284 Br. Darmst. Bank 84 à 83 à 84 gem. Dessauer Credit 41 à 39 1/2, à 39 1/2 bez. Defter. Credit 60 à 90 1/2, à 90 à 1/2 bez. Defter. National = Anleihe 72 à 72 1/2, à 72 1/2 bez.

Die Börse reichte in besserer Haltung; die Course der Eisenbahn = Actien blieben ohne eine wesentliche Veränderung; Bank = und Credit = Actien ebenfalls wie gestern. Preussische und ausländische Effecten fielen. Bank = Actien. Hofbank [3] 4 p[ct.] — Somburger Vereinsbank [1] 97 G. Hannoversche Bank [4] 91 1/4 bz. u. G. Luxemburger Bank [4] 71 G. Darmstädter Bank [4] 89 1/2 bz. u. G. Sauer Creditbank = Actien [4] 53 — 52 1/2 — 53 1/2 bz. Baaren = Credit = Gesellschaft [6] 92 1/2, 93 — 92 1/2 bz. Dessauer Kont. = Actien [5] 94 etwas bz. u. G. Minerva Bergwerks = Actien [6] 47 etwas bz. u. G.

### Marktberichte.

Magdeburg, den 10. März. (Nach Wispeln.) Weizen 56 — 64 G. Gerste 40 — 44 G. Roggen 50 — 53 G. Hafer 32 — 34 G. Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 v[er]t. Trall. 27 1/2 G.

Nordhausen, den 9. März. Weizen 1 G. 25 1/2 bis 2 G. 27 1/2 G. Roggen 1 G. 22 1/2 G. Gerste 1 G. 18 — 1 G. 27 1/2 G. Hafer 1 G. — 1 G. 7 1/2 G. Keiml pro Centner 16 1/2 G. Keiml pro Centner 15 G.

Berlin, den 10. März. Weizen loco 47 — 77 G. Roggen loco 44 1/2 — 45 1/2 G. Gerst. März 43 1/2 — 44 1/2 G. Br. u. Br. 43 1/2 G. Frühjahr 43 1/2 — 44 1/2 G. Br. u. G. 44 1/2 G. Juni/Juli 44 1/2 — 45 1/2 G. Br. u. G. 45 1/2 G. Juli/Aug. 45 1/2 G. Gerste, große und kleine 34 — 41 G. Hafer loco 27 — 34 G. Trüb. 29 1/2 G. Br. u. G. Mai = Juni 30 G. bez. Mühl loco 14 1/2 G. Br. u. G. März 14 1/2 G. Br. u. G. April/Mai 14 1/2 G. Br. u. G. April/Mai 14 1/2 G. Br. u. G. Sept./Oct. 13 1/2 G. Keiml 12 1/2 G. Br. Spiritus loco 19 1/2 — 19 3/4 G. Br. u. G. März u. März/April 19 1/2 G. Br. u. G. April/Mai 19 1/2 G. Br. u. G. Mai/Juni 20 1/2 G. Br. u. G. Juni/Juli 21 1/2 G. Br. u. G. Juli/Aug. 21 1/2 G. Br. u. G. 21 1/2 G. Br. Roggen loco wenig Umjab, Termine in fester Haltung bei etwas erhöhten Preisen. Mühl und Spiritus ohne wesentliche Veränderung.

Breslau, d. 10. März. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 v[er]t. Fralles 8 1/2 G. Weizen, weißer 50 — 97 G. gelber 50 — 60 G. Roggen 47 — 57 G. Gerste 34 — 49 G. Hafer 28 — 44 G. Getreid. d. 10. März. Weizen 58 1/2. Roggen 43 1/2. Frühj. 41 1/2. Juni/Juli 43 1/2. Juli/Aug. 44 bez. Mühl 14 1/2. März 14 1/2. da. Spiritus 18 1/2. Frühj. 18 1/2. bez. Juni/Juli 17 1/2. da.

Hamburg, d. 10. März. Weizen und Roggen unverändert. Der Br. Mai 26 1/2 G. Br. Oct. 25 1/2 G. London, d. 9. März. In allen Getreidetermen langsame Verkauf zu unveränderten Preisen. Fremder Weizen vernachlässigt.

Wasserstand der Saale bei Halle am 10. März Abends am Unteregel 6 Fuß 10 Zoll, am 11. März Morgens am Unteregel 6 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 10. März Vorm. am alten Pegel Rr. 8 und 5 Zoll, am neuen Pegel 11 Fuß 2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht. Die Schlenke zu Magdeburg passiren: Aufwärts, d. 10. März. F. Baumeier, Robeisen, v. Samburg n. Budau. — G. Wude, Robeisen, von Magdeburg n. Grödel. — F. Fehle, Robeisen, v. Magdeburg n. Müchris. — Nied erwärts, d. 10. März. C. Müller, Gypssteine, v. Beesen n. Magdeburg. — F. Hertel, Kalksteine, v. Salzmünde n. Samburg. — A. Roth, desgl. — E. Duvinaage, Zucker, v. Halle n. Stettin. — J. Struppe, 2 Kähne, Braunkohlen, v. Ludwig n. Neuß. — Magdeburg. — 10. März 1859. Königl. Schlenkenamt. Saale.

### Bekanntmachungen.

Einen Lehrling sogleich oder zu Oftern sucht die Barbier- und Haarschneide = Stube von **Steuinler, Klausstr. 1.**

**Echt Peruan. Guano**  
unter Garantie der Echtheit angemessen billig bei  
**J. G. Mann in Halle.**

**Große Holzauktion.**

Montag den 14. März Mittags 2 Uhr sollen  
gr. Steinstraße Nr. 15 eine große Partie Nuz-  
u. Brennholz von bedeutender Länge u. Stärke  
an Trägern, Balken, Säulen, Staken, gu-  
ten Brettern meistbietend verkauft werden

**Engl. Asphalt-Bedachungs-Filz** in Rollen à 200 □ F. und  
**Steinpappe** habe stets auf Lager. Broschüren über die Anwendung sind gratis zu  
haben.  
**J. G. Mann.**

**Große fette Limb. Käse,**  
à Stück 4 Sgr., auch 5—6 Sgr.,  
in Kisten von 100 St. billiger, offerirt  
**Erstere 8 St. pr. 1 Thlr.,**  
**Julius Riffert, alte Post.**

**Ed. Bendheims Kleidermagazin, Nr. 1 Schmeerstr. Nr. 1,**  
empfiehlt das größte u. billigste Lager Confirmandenanzüge v. 2<sup>2</sup>/<sub>3</sub>—12 Thlr.

**Französische Seidenhüte neuester Façon empfiehlt stets in**  
größter Auswahl  
**E. Teutschbein,**  
Hutfabrik, gr. Klausstraße Nr. 34.

Den Empfang meiner neuen Waaren, sowie Frühjahrs-Mantelchen, Taf-  
fet- und Atlas-Mantillen, diesjähriger Façons, zeige ich hierdurch an.  
Eisleben, den 10. März 1859.

**Isidor Simon.**

**Isidor Simon.**

Alle Sorten Wachstuche empfiehlt

**Stereoscopen,** sowie das Neueste von  
**Stereoskopbildern** empfiehlt in vorzüg-  
lich großer Auswahl

**Richard Pauly,**  
gr. Steinstr. 8.

**Brabanter Sardellen**

empfiehlt à 8 5/8 Sgr. bei Anker billiger.  
**Leop. Kübling,**  
gr. Steinstraße Nr. 73 und  
Markt Nr. 15.

Zu Aufträgen auf die bei **Engelhorn & Hochdanz** in Stuttgart erscheinende  
**Allgemeine Muster-Zeitung 1859,**

vierteljährlich 1/2 Thlr.

wozu bei Abnahme des ganzen Jahrgangs eine prächtvolle **Stahlstichprämie**  
gratis geliefert wird,  
empfehlen sich:

**Schroedel & Simon;** Anton'sche S.-B.; H. Berner; Ch. Graeger; R. Mühlmann;  
Pfeffersche Buchh.; H. W. Schmidt's S.-B. in Halle.

**Geschäfts-Verkauf.**

In einer fünf Tausend Einwohner zählenden  
Kreisstadt Thüringens ist eine in der frequen-  
testen Straße gelegene Buchbinderei, verbun-  
den mit einer Papier- und Galanterie-Hand-  
lung, welche sich schon seit 13 Jahren eine  
nicht unbedeutende Rundschaft erworben, Familien-  
Verhältnisse halber sofort zu verkaufen.  
Respectanten mit einem disponiblen Vermö-  
gen von 800—1000 R. erfahren auf portofreie  
Anfragen A. S. # 100 poste restante  
Halle a/S. ein Näheres.

**Steinbruch.**

Ich empfehle alle Sorten von: Mühlsteine,  
Kuhtröge, Schweinetröge, Pferdetröge, Grab-  
steine, Fenstergewände und Sohlbänke, Thür-  
gewände mit und ohne Verzierungen, und wird  
jeder Auftrag billigst und bestens ausgeführt.  
Rittergut Gorenzen b. Mansfeld.

**E. Vreßler.**

(Offene Stellen.) Mehrere tücht. Gärt-  
ner, ein Hofmeister, ein Kuhhirte und  
3 Rübenaufseher werden nahe Halle  
zum 1. April gesucht durch **Ed. Nebling**  
in Magdeburg, Georgenplatz 34.

**Gesuch.** Ein gebildetes junges Mädchen  
von sehr guter Familie, in allen weiblichen  
Arbeiten und auch in der Wirtschaft unterrich-  
tet, wünscht in dem größeren Haushalt einer  
gebildeten Familie eine Stelle zur Unterstützung  
der Hausfrau. **A. Lüderich** in Leipzig,  
H. Fleischerg. 23. Briefe franco.

Ein Kellnerbursche, welcher schon conditio-  
nirt hat, findet eine Stelle. Zu erfahren gr.  
Märkerstr. 24.

**Verkauf.**

1) ein Rittergut, sowie einige kleine und  
größere, sehr schöne Landgüter bei Leipzig,  
2) mehrere Mühlengrundstücke mit u.  
ohne Deconomie,  
3) einige Gasbhäuser u. mehrere Säu-  
fer in u. bei Leipzig sind zu verkaufen durch  
**J. Glöckner** in Leipzig, gr. Fleischerg. 3.

Ein ziemlich neuer leichter zweispänniger Wa-  
gen ist zu verkaufen im „Schwarzen Bir“.

Mehrere Wispel sehr schöne weiße Widen-  
gerste werden zu Saamen abgelassen Magde-  
burger Chaussee Nr. 16.

Halle, den 10. März 1859

**Bekanntmachung.**

Ich ersuche alle diejenigen Deconomen vom  
Lande, welche in der Stadt Dünger kaufen,  
sich gefälligst an mich zu wenden.

**W. Ketter,** Breitestraße Nr. 27.

Pferdedünger ist zu verkaufen in den „Drei  
Königen.“

Einen Hausknecht sucht zum 15. d. Mts.  
oder 1. April **Reichmann** in Böllberg.

Ich nehme hierdurch das der Frau **Sädike**  
hier selbst in einem Briefe betrefis einer Kauflei-  
mit dem Briefboten Gesagte zurück und erkläre,  
daß ich mich geirrt und übereilt habe.  
Brachstedt, d. 8. März 1859.

**W. Berlin.**

Saat: Safer,  
Widen,  
Erbsen,  
feine Kocherbsen,  
Kochlinfen

empfiehlt bei Partien und Scheffeln  
**E. U. Brandt,**  
Ober-Leipzigerstraße 71.

Ich suche für mein Material, **Za-  
bac-** und **Wein-Geschäft** zum 1. April  
a. c. einen **gewandten Detaillisten**, wel-  
cher seine Lehrzeit womöglich in einer klei-  
neren Stadt bestritten hat und über seine Lei-  
stungen die besten Zeugnisse beibringen  
kann. — Nur persönliche Meldungen können  
berücksichtigt werden.

Gerbstedt, den 12. März 1859.

**Moritz Regel.**

**Maille.**

Heute Sonnabend und Sonntag frische  
Pfann- u. Speckkuchen. **W. Bügler.**

Einen wohlgezogenen jungen Menschen sucht  
als Lehrling

**Carl Weiland,** Tischlermeister,  
große Wallstraße 43.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Das illustrierte Volkschul-Lesebuch**  
für die Provinz Sachsen,

herausgegeben vom evangelischen Semi-  
nar zu Münsterberg, findet man be-  
hufs prüfender Durchsicht in jeder namhaften  
Buchhandlung. Für das Bedürfnis einfa-  
cher Schulverhältnisse umfaßt das Lesebuch  
zwei Theile (I: 3 1/2 Sgr., II: 10 Sgr.),  
für jene mehrklassiger Schulen drei Theile  
(I: 3 1/2 Sgr., II: 6 1/2 Sgr., III: 10 Sgr.);  
daran reihen sich Lesetafeln (20 Sgr.),  
Uebungen im Zeichnen (einzeln: 1 Sgr.),  
eine Sammlung von Melodien zu den sing-  
baren Liedern (I: 1 1/2 Sgr., II: 2 1/2 Sgr.,  
III: 3 1/2 Sgr., compl. 6 1/2 Sgr.) und bei  
Einführung des obigen als Provinzial-  
Lesebuch je nach Begehren ein geogra-  
phisch-geschichtlicher Gratis-Anhang für  
jede Provinz Preussens. (Einzeln à 1 1/2  
Sgr.) Spezielle Anleitung zum Ge-  
brauche des Lesebuchs bietet „**Bocks Wea-  
weiser** für evangelische Volksschullehrer“ (1 1/2  
Thaler).

**Verlag von Ferdinand Sirt,**  
Königl. Universitäts-Buchhändler in Breslau.  
In Halle bei  
**Schroedel & Simon.**

**Diemitz.**

Sonnabend Nachmittag frischen  
Speckkuchen.

**Stadt-Theater in Halle.**

Sonntag den 13. März: **Doctor und Fri-  
seur,** Posse in 3 Acten von Kaiser, Mu-  
sik von Müller.

Montag den 14. März: **Stradella,** Oper  
in 3 Acten von F. v. Flotow.  
**Wunderlich.**

**Böllberg.**

Sonntag den 13. März **Horn-Concert**  
und frische Pfannkuchen bei **Reichmann.**

Sonntag ladet zum **Wurstfest** freundlich  
ein  
**Kublanck** in Böllberg.

**Familien-Nachrichten.**

**Verbindungs-Anzeige.**

Unsere am 6. d. M. vollzogene eheliche Ver-  
bindung zeigen Freunden und Bekannten er-  
gebenst an

**Ferdinand Zahnert,**  
**Kosalie Zahnert**  
geb. Zahnert.

Saubach, d. 9. März 1859.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 8. März. Kein Mensch glaubt heute mehr, daß das Derby-Kabinet bis zum 21. März, wo die zweite Lesung der Reformbill stattfinden sollte, dauern wird. Es ist von der Auflösung erfaßt, die mit eilig nachdem Zahne an ihm zehrt. Man beschäftigt sich schon gar nicht mehr mit der Frage, welche Männer Derby zur Ausfüllung der in seinem Kabinet entlehrenden Lücken berufen wird — das ist nebenfächlich, vergänglich, gleichgiltig, — sondern nur mit der Erkundigung, wen die Königin zur Bildung des neuen Ministeriums berufen wird.

In London ist der Artikel des „Moniteur“ vom 5. d. an der Börse und in anderen einflussreichen Kreisen günstig ausgelegt worden. Die Bemerkungen der gestrigen „Times“ darüber sind jedoch ironisch gehalten, und lauteten im Wesentlichen dahin: Wenn ein paar Worte so leicht eine Welt beruhigen könnten, so sei es sehr zu bedauern, daß sie so lange hätten auf sich warten lassen. Mit unbedenklicher Gläubigkeit übrigens wolle sie (die „Times“) die Behauptung des, wie es scheint, merkwürdigerweise immer für amtliche Mittheilungen vorbehaltenen nicht amtlichen Theils des „Moniteur“ aufnehmen, wonach die Sprache der französischen Journale durchaus nicht mit der der französischen Regierung zu verwechseln wäre. Wenn dieselben auch die helle Kriegsstimme athmeten, dürfe man also deshalb doch nicht im Entferntesten an der Erhaltung des Friedens zweifeln, bis die Regierung selbst in aller Form den Anfang der Feindseligkeiten anzeige. Das sei in der That eine sehr erfreuliche Bezeugung, die von all den düsteren Besorgnissen befreie, welche durch „Presse“, „Paps“, „Siècle“ und vielleicht auch durch das Rundschreiben des Ministers des Innern erregt worden sein möchten. Sie (die „Times“) bekenne

nun mit Bestimmtheit, daß auch sie in „blinder Einbildung“ jene Armee-, Flotten- und Zeugamtsrüstungen, die, wie man nun höre, nur für die Bedürfnisse tiefen Friedens berechnet seien, als ein Heerwesen auf dem Kriegsfuße angesehen habe. Man werde aber hoffentlich den Wunsch vorziehen, daß es möglich wäre, die neu erfundene Gattung Frieden den Nachbarn etwas minder kostspielig zu machen. — Auch heute ist die „Times“ ziemlich spitz gegen Louis Napoleon. „Der Kaiser der Franzosen“, sagt sie, „macht gerade jetzt den Versuch, uns den Glauben beizubringen, daß der Strom der Ereignisse ganz in der entgegengegesetzten Richtung geflossen sei, als in Wahrheit der Fall gewesen ist. Wir sollen Schwarz für Weiß, Hingerniß für Licht, ein Regiment französischer Soldaten für eine Quäters-Gemeinde und einen Invasions-Plan für ein bloßes Mißverständnis gelten lassen. Wie schade, daß Louis Napoleon so schlechte Diener hat! Wie vollständig irrig war seine Ansicht, daß er der despotische Gebieter Frankreichs sei! Seine Minister sind sehr, in guter Mann; der, Dauphin ihren heißen Köpfen und ihrem Ungestüm, fortwährend durch einen Morak von Mißgriffen geschützt wird. Zwar schritt Louis Napoleon von Zeit zu Zeit aus seinem Schale aus, und die Menschheit kann sich glücklich schätzen, daß es so ist, sonst würden wir uns in Folge des grimmigen und ungeberdigen Temperaments der französischen Journalisten, welche der französischen Regierung ohne Unterlaß Trost bieten und der Welt ein verdrehtes Bild von den Wünschen und tann der Kaiser thun, wenn sie seine Vorstellungen in ständem Wasser befinden. Was Berührung behandeln? Er fan nichts weiter thun, als die ersten Folgen von Handlungen beklagen, die abzuwenden er völlig außer Stande ist. Da sind die Herren de Moron und Walewski, die beten Fulmina belli; in Paris weiß Jedermann, daß sie die beiden Feuerbrände sind, welche den Unfug angerichtet haben. Sie hatten durch eine Ruheforderung nichts zu verlieren und Alles zu gewinnen. Sie haben kein Vermögen zusammengescharrt, wahrhaftig nicht; wie ließ sich also erwarten, daß sie die Hände in den Schooß legen sollten, wo es in ihrer Macht stand, eine so gewaltige Wafschine, wie das französische Heer, in Bewegung zu setzen? Der Kaiser mußte am Ende aufgeben sein, wenn er sie so lange ruhig halten konnte. Dann ist da der fürchterliche Betler, der Prinz Napoleon, welcher die kardinliche Geirath ohne Wissen und Zustimmung seines Herrschers eingezogen hat.“

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Auf Grund des §. 3 des Zollgesetzes vom 23. Jan. 1838 (Gesetzsamml. S. 34) und in Folge besonderer Allerhöchster Ermächtigung vom 2. d. M. wird hiermit vom 10. d. M. ab bis auf Weiteres die Ausfuhr von Pferden über die äußere Zollgrenze (gegen das Zollvereins-Ausland) für den ganzen Umfang des Staats und nach jeder Richtung hin, unter Hinweissung auf die im §. 1 des Zollstrafgesetzes vom 23. Jan. 1838 (Gesetzsamml. S. 78) angedrohten Strafen verboten.

Berlin, den 7. März 1859.  
 Der Minister des Innern. Der Finanz-Minister.  
 (gez.) **Flottwell.** v. **Datow.**

Vorstehende Verordnung wird hierdurch zur Kenntniß der Eingeseffenen des Saalkreises gebracht.

Halle, den 9. März 1859.  
 Der Königl. Landrath des Saalkreises.  
**C. v. Krosigk.**

**Bekanntmachung.**

Das Publikum wird davon in Kenntniß gesetzt, daß die Länge der Poststraße zwischen Halle und Schraplau, seit die letztere von Bennstedt ab die neuen Kreis-Chaussee-Strecken verfolgt, 3 1/2 Meile beträgt und daß dieser Entfernung nach das Personengeld bei der genannten Post, sowie die Gebühren für Extraposten u. nach und von Schraplau erhoben werden.

Den bisherigen Haltepunkten der Halle-Schraplauer Personenpost tritt gleichzeitig im Orte „Stedten“ eine neue Personen-Annahmestelle hinzu, deren Entfernung von Halle auf 3 1/4 Meile, von Schraplau auf 1/4 Meile und von Teutschenthal auf 1 1/2 Meilen festgesetzt worden ist.

Halle, den 8. März 1859.  
 Königliche Ober-Post-Direction.

**Nothwendiger Verkauf.**

Königl. Kreis-Gerichts-Commission  
 Weissenfels 1. Bezirks.

Das den Erben der Wittwe Goldschmid Rabisch geb. Friedrich gehörige, in der Beleg-Verfah von Weissenfels sub No. 357 belegene Wohnhaus mit Zubehör, abgeschätzt auf 1670  $\mathcal{R}$ ., zufolge der, nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Tare, soll

am 21. Juni 1859  
 von **Vormittags 11 Uhr ab**  
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeltern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

**Große Auction**  
 von feinem vergoldeten, bunten und weißen Porzellan, nebst Galanteriewaaren.

Montag d. 13. d. M. u. folgende Tage  
 Nachmitt. 1 Uhr gr. Ulrichstr. Nr. 18  
 Versteigerung von eleganten Servicen, Vasen, Terrinen, Schüsseln, Tellern, Sanctieren, Comptoirern, Kaffee- und Theekannen, Tassen, Töpfe, Waschbetten, Nippfassen u. dgl. m.

Ferner: 1 schöne Rahmenuhr, Damentaschen, Portemonnaies, Notizbücher, Umbänder, Haaröle, Toilettenseifen, Cigarren u.

**Brandt,**  
 Auctions-Commisfar u. ger. Taxator.

**Verpachtung!**

Auf den 16. März c. früh 10 Uhr  
 sollen im Gasthofe zur „goldenen Sonne“ hieselbst die Ublig'schen Feldgrundstücke von 47 Morgen im Einzelnen oder im Ganzen für dieses Jahr verpachtet werden.

Lauchstädt, den 7. März 1859.  
 Im Auftrage:  
**Gutke.**

**Zur Beachtung.**

Auf der Zuckerrabrik Zabitz bei Gerbstedt werden ca. 150 Schachteln gute Pflastersteine zur Lieferung franco Friedeburg oder franco Fabrik verlangt und können darauf Resultirende die näheren Bedingungen auf der Fabrik einsehen.  
 Offerten werden franco erbeten.

**Fisch-Verkauf.**

Freitag den 25. März 1859 Vormittag 11 Uhr werden in unsern Teichen 50 Schock zweiförmiger Karpfensatz ausgefischt. Bestellungen werden schon vorher bei dem Ortsrichter Leonhardt angenommen.

Ischerneddel, den 8. März 1859.  
 Die Gemeinde daselbst.

2 bis 3 Schock Äpfelbäume sind zu verkaufen in der Zuchsmühle.  
**Oblhoff.**

Ein Landgut 1 1/2 Stunde von Leipzig mit 60 Ader Areal der besten Felder und durchgängig Braunkohlenlager. Preis 18,000  $\mathcal{R}$ .

Eins dergleichen an der Leipzig-Dresdener Eisenbahn bei einer großen Fabrikstadt mit 40 Ader Areal, schönen neuen Gebäuden und vollständigem Inventar. Preis 12,000  $\mathcal{R}$  mit 4 bis 5000  $\mathcal{R}$  Anzahlung.

Eine höchst frequente noble Restauration mit darauf ruhender Concession, ganz in der Nähe Leipzigs, soll für 12,000  $\mathcal{R}$  mit 2 bis 3000  $\mathcal{R}$  Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Dekonom **J. G. Blüthner** in Lindenau bei Leipzig.

**Dr. Struve in Dresden,**  
 künstliches Selters- und Soda-Wasser, kohlensaures Bitter- und Magnesia-Wasser Lager bei  
**W. Fürstenberg & Sohn.**

**Anzeige.**

Mein gut assortirtes Lager in ziegen- und lammledernen Glacé-Handschuhen, als auch in Waschleder, eigener Fabrikation, empfehle ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum en gros und en detail unter reeller Bedienung der billigsten Preise zur gefälligen Notiznahme.

**J. G. Kleim,**  
 Handschuhfabrikant.  
 Topfmarkt No. 316.

**Gasthofs-Verkauf.**

Familienverhältnisse bestimmen mich, meinen hieselbst belegenen, „zur Harmonie“ genannten Gasthof mit Ackerwirtschaft, Garten, bedeckter Kegelhahn, großem Tanzsaal, Billard u. s. w. zu verkaufen. Die Gebäude sind in gutem Bauzustande, das Inventarium vollständig. Da mir an einem baldigen Verkaufe gelegen ist, so sind die Bedingungen von mir auch sehr annehmbar gestellt.

Duellendorf, den 9. März 1859.  
**Carl Bretschneider.**

Ein rentables **Gürtler-** und **Gelbgießerei-Geschäft** ist sofort zu verkaufen; auch wird nach Befinden blos sämmtliches Handwerkzeug incl. 2 fast noch neuer Drehbänke einzeln verkauft. Näheres durch  
**R. Streubel** in Lüterbog.

Ein Kaufmann, welcher Thüringen und Provinz Sachsen bereist, wünscht noch einige Agenturen zu übernehmen. Offerten werden unter Chiffre A. H. durch **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

# In der Pug- und Modehandlung von C. Nietsch, Große Klausstraße Nr. 5,

werden alle Arten Strohhüte zum Waschen und Modernisiren angenommen und in bekannter Schönheit retour geliefert.

**Hülfe** für Hautkranke. — Das ächte Königl. Preuss. concessionierte Kummerfeld'sche Waschwasser, welches seit 60 Jahren durch viele segensreiche Erfahrungen bewährt ist, heilt radical und ohne alle schädliche Nachwirkung die meisten Arten von nassen und trocknen Flechten, Schwinden, Finnen, Pusteln, veraltete Krätze, Kupferfleden, Hitzbläschen und andere derartige Ausschläge und Hautkrankheiten. — **Gerichtlich beglaubigte Zeugnisse** werden jeder Flasche beigegeben, auch auf frankirte Anfragen Jedem gern mitgetheilt. — Die ganze Flasche kostet 2 R 5 M — die halbe 1 R 10 M und ist in Halle a/S. einzig und allein zu beziehen von **W. Hesse, Schmeierstr. 36.** — Briefe u. Gelder franco.

**600** Stück **Confirmanden-Anzüge**,  
der vollständige Anzug von 2 $\frac{1}{2}$  Thlr. bis  
15 Thlr., empfehlen  
**W. Salym & Co.,**  
Leipzigerstraße 105/396.

Das **Nobelste** und **Neueste** in feinsten und soliden  
**Herren-Garderoben**  
empfehlen in **unübertrefflich großer Auswahl**  
**W. Salym & Co.,** Leipzigerstraße 105/396.

## Hutfabrik-Etablissement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit heutigem Tage am hiesigen Plage, **große Steinstraße Nr. 71**, neben der Tabackfabrik der Herren **Brunlow & Sohn**, eine **Hutfabrik** eröffnet habe. Es soll mein stetes Bestreben sein, bei billigster Preisnotirung die schönste und sauberste Waare zu liefern; ebenso Reparaturen aller Arten Hüte und aller in dies Fach einschlagender Artikel werden auf das Schönste und Billigste ausgeführt und zu jeder Zeit zurückgeliefert.

Halle, d. 5. März  
1859.  
Große Steinstraße Nr. 71. **Heinrich Linde**, Große Steinstraße Nr. 71.

## Zur Beachtung für die Herren Landwirthe.

Als etwas **Vorzügliches** empfehle ich meinen **chemischen Harn-Düngstoff** auf das Angelegentlichste, da derselbe dem **echten GUANO** allein nicht nachsteht, sondern auch **bedeutend billiger** ist und für die Güte desselben **garantirt** wird. Der Preis pr. Ctr. exclus. Emballage ist **3 R.**  
Auf portofreie Anfragen **überreicht Proben**  
Eisleben, im Januar 1859.

**Franz Nohr.**

**Das Pensionat**, Leipzigerstr. Nr. 9,  
gewährt stets **Schülern** unter **billigen Bedingungen Aufnahme**.

Ein **Böttchergeselle**, welcher auf Zuckerfässer und Reismachen geübt ist, findet dauernde Beschäftigung beim **Böttchermeister Subn** in Brehna.

Zu **Ostern** e. suche ich für mein **Material- und Schnittwaaren-Geschäft** einen jungen Mann als **Beihilfe**.  
Brachstedt. **Ed. Thiele.**

**Pension.** Mädchen von 9 Jahren und darüber, welche sich der **Gesundheit** wegen auf dem Lande aufhalten müssen, finden freundliche Aufnahme bei einer **Beamtentwitwe**.  
Das Nähere durch **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. Btg. zu erfahren.

Zwei tüchtige **Ziegeldecker-Gesellen** finden sofort Beschäftigung beim **Schiefer- und Ziegeldeckermeister Fr. Wegeleben** in Eisleben.

Einem **Behring**, sofort oder zu **Ostern** einzutreten, sucht der **Bäckermstr. Nob. Leipner**.  
Lauchstädt, den 6. März 1859.

Ein **Behring** kann **sogleich** oder **Ostern** in die Lehre treten bei dem **Stellmachermeister Gebhardt**, Steinweg Nr. 15.

Auf dem **Nittergute Schkopau** stehen zwei große fette **Ochsen** zum Verkauf. Auch ist daselbst **einschmüriger großer reiner Karpfenfang** zu haben.

Gesucht wird bis zum **24. März** a. e. ein **erfahrener practischer Verwalter** auf dem **Nittergute Schkopau**. Anmeldungen bei der **Inspection** daselbst.

## Avvertissement.

Einem geehrten reisenden Publikum empfiehlt sein neu eingerichtetes **Kaffeehaus und Conditorei: Café Helvetia**, Halle'sche Straße Nr. 12, ganz nahe der **Bahnhöfe**, zur geneigten Berücksichtigung.  
Leipzig, den 4. März 1859.

**K. Valär.**

Ein mit guten **Zeugnissen** versehener junger **Mensch**, welcher die **Abwartung** eines **Pferdes** versteht, findet zum **1. April** d. J. bei mir einen **Dienst**.  
Eisleben, den 9. März 1859.

Der **Kaufmann Martin Reichel**.

Große, so wie kleine **runde** und **viereckige Käse** sind beständig zu einem **billigen Preise** zu haben bei

**C. Ziehe,**

**Käse-Fabrikant,**  
Friedrichstadt Magdeburg, Wall Nr. 10.

Eine **Wohnung** für zwei junge **Herren** ist mit oder ohne **Kost** zu vermieten bei  
**Karl Weber** in Gonnern.

Ein **Paar Zughunde**, **Wagen** und **Geschirr** hat zu verkaufen **Karl Weber** in Gonnern.

Sollte ein **geschickter Sattler** willens sein, sich zu **etablieren** oder zu **verändern**, so wird ihm eine **sehr gute Gelegenheit** dazu geboten. **Meldungen** werden unter **Adr. Z. # 15** poste restante **Hettstedt** franco erbeten.

**Blasabälge** in allen **Größen** bei **Fr. Lange**.

**5 Wispel Esparsette** hat zu verkaufen der **Gutsbesitzer C. Horn** in Pölk.

Sebaucr-Schneefschke'sche Buchdruckerei in Halle.

In der **C. F. Winter'schen** Verlags-handlung in **Leipzig** und **Heidelberg** ist soeben erschienen und in **Halle** in der **Lippert'schen** Buchh. (**L. Rühö**), **Alter Markt 3**, vorrätzig:

**Feil, J. F.**, Tabellen zur **Berechnung des Kubikinhalts runder und vierkantig geschnittener Hölzer**, nebst einer **Holzgewichts-Tabelle** und **Preis-Berechnungs-Tabelle** in norddeutscher und **Gulden-Währung**, sowie in **neuer Oester. Valuta**. Für **Forstbeamte**, **Holz Händler**, **Baumeister**, **Zimmerleute**, **Fischler**, **Böttcher** und überhaupt **Alle**, die mit dem **Verkauf** oder **Einkauf** von **Hölzern** zu thun haben. **Dritte Auflage**, von neuem berechnet und durchgehends **berichtigt** von **Karl Braemer**. 16. geb. 15 Sgr. Cartonnirt 18 Sgr.

Im **Verlage** von **Julius Fricke** erschien soeben und ist durch alle **Buchhandlungen** zu beziehen:

**Markgraf Johann von Küstrin**.  
Eine **poetische Schilderung** als **Nachlese** zum **Reformationsfest**.  
Von **Julius Weilepp**,  
Pastor zu **Laubardt**.  
1859. 5 Bogen in 12. Preis 6 M.

**Pferdeverkauf**  
in **Gröbzig**.  
Sonntag den **13. d. M.** treffe ich mit einem **starken Transport guter dänischer Spann- und Wagen-Pferde** hier ein. **Pferdehändler Salomon Kersten** in **Gröbzig**.

**20 Schock Sackkarpfen**, à **1 $\frac{1}{2}$  Thlr.**, verkauft und sind den **22. März** Mittag **11 Uhr** zu haben. **Bestellungen** werden vorher **angegenommen**.  
Wohls bei **Landsberg**.

**Golf.**

Eine **neumilchende Kuh** mit dem **Kalbe** ist zu verkaufen bei **Schröder** in **Brachwiz**.

**Veruan. Guano**, **seine rothe Kleesaat**, **Luzerne** und **Esparsette** offerirt in **großen** und **kleinen Posten**  
**Albert Püschel** in **Gröbzig**.

**Saatwicken**, **roth** und **weiß**, und **gelben Kleesaamen** empfiehlt **billigst**  
**E. Mehlig** in **Föbzig**.

Drei noch **brauchbare Kochröhren**, nebst **Kost** und **Feuerthüren**, eine **Kochplatte** mit **4 Löchern** nebst **Ringen**, und ein **kupferner Kessel**, **Inhalt 24 Maß**, **vassend** in eine **Landwirthschaft**, **weist** nach der **Maurer Kreuzberg**, **Ludengasse** Nr. 10.

## Dank.

Dem **Herrn Dr. Lorbacher** zu **Eisleben** fühle ich mich **gedrungen**, **hierdurch** auch **öffentlich** meinen **aufrichtigen** und **herzlichen Dank** auszusprechen für die **seltsame Umsicht** und **Treue**, mit welcher er mir in **großer** und **schwerer Krankheitsnoth** seine **ärztliche Hilfe** zugewendet hat. Möge das **neue Heilverfahren**, welches hierbei mit **Gottes Hilfe** so **recht augenscheinlich** einen **großen**, **schönen Sieg** errungen hat, an **recht vielen Leidenden** seine **wunderbare Wirksamkeit** beweisen!  
**Kloster-Mansfeld**, den **8. März 1859**.  
**W. Lessing**, Pastor.

**Frankreich.**

Man schreibt der „N. Pr. Ztg.“ aus Paris vom 6. d. Mts. Folgendes: Das Duquoy-Manifest im „Moniteur“, das der Kaiser selbst aufgesetzt haben soll, hat Alles umgewandelt. Niemand glaubt mehr an den Krieg, obgleich Verkündige dem Frieden nicht trauen. Die Fonds steigen; aber die Männer der Böse versichern, nicht im Vertrauen auf die Reden Louis Napoleons, sondern wegen der höhern Notirungen aus Wien und London. In Piemont bereitet Alles eine Krisis vor. Die dortigen Minister und ihr Anhang machen sich lächerlich, wenn der Kaiser, ihr Schutzherr, im Moniteur ihre Sorgen ebenso wie ihre Hoffnungen als Narheiten behandelt. — Was steht uns nunmehr bevor? Kann der Erwählte des 2. December diesen Rückschlag ertragen? Wird er England angreifen, woran immer noch verständige Leute glauben? Es wäre viel, wenn der 51jährige Bonaparte im Vollbesitz der Macht seine Strassburger und Boulogner Experimente wiederholte, wenn er, der nie den Krieg gesehen, sich rücksichtslos hineinstürzt. — Jedenfalls ist die Festigkeit seiner Regierung und das Vertrauen in ihn geschwunden. Jahre gehören dazu, das verlorene Terrain wieder zu gewinnen. — Die Entlassung des Prinzen Napoleon, der in der letzten Zeit im engsten Vertrauen des Kaisers war, soll durch einen Streit zwischen ihm und dem Grafen Walewski im Ministerath veranlaßt worden sein, wo der Erstere sich auf das Opfer, das er durch seine Heirath gebracht hat, berufend, sich bezüglich gesprochen, Bekreter ihm darauf so gedient, daß ein ferneres Zusammengehen unmöglich geworden ist. Der Kaiser, zu friedlichen Stimmungen zurückgekehrt, hat den Vetter geopfert.

**Bermischtes.**

— Görlin, d. 5. März. Gestern hat hier der Appellationsgerichtsrath Carl v. Braun aus Göslin, nachdem er einige Stunden zuvor von Estlin hier eingetroffen, sich durch einen Pistolenschuß das Leben genommen.

— Der „Bund“ berichtet aus Bern vom 5. März: „Der Große Rath von Bern wurde heute mit dem auf den Kanzleisch niedergelegten Antrage des Hrn. Mühlthaler überrascht: Der Regierungsrath, resp. das Justiz- und Polizeidepartement ist beauftragt, zu untersuchen, ob diejenigen Töchter des Landes, welche Erinolinen tragen, mit einer Taxe zu belegen seien.“

— Die excentrische Miß Meriton White (jetzt Madame Mario), die Drini's Memoiren herausgegeben hat und vom altersschwachen Dichter Walter Savage Landor mit der Verwaltung seines „Tyrannenmörder-Fonds“ (100 Pfd.) beauftragt worden ist, befindet sich gegenwärtig in Amerika, wo sie Vorlesungen über die Lage Italiens hält.

**Nachrichten aus Halle.**

Am 11. März.

— Vorgestern haben sich hier zwei Unglücksfälle ereignet, welche zeigen, wie nothwendig die größte Vorsicht auch beim Wagentrans-

port auf den Eisenbahnhöfen ist. Am Nachmittag des gedachten Tages gerieth der Hülfsbahnwärter Herrmann unter die Räder eines unweit des hiesigen Bahnhofes von Arbeitern transportirten Erdwagens, wodurch ihm das rechte Bein überfahren wurde, und am Abend desselben Tages wurde der am Wasserfrahn beschäftigte Bahnhofsarbeiter Drecher von einem nach der Thüringer Bahn gehobenen Güterwagen ergriffen und ihm durch Ueberfahren der rechte Arm so verletzt, daß eine Amputation statifinden mußte, welche seinen Tod heute Morgen herbeiführte.

Montag den 14. März  
**Feine Sitzung der Stadtverordneten.**  
 Der Vorsitz der Stadtverordneten  
**Freisch.**

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 10. bis 11. März.

**Kronprinz.** Hr. Pastor Rung u. Götlin zu Stolberg, Berlin a. Berlin. Die Hrn. Kaut. Harke a. Leipzig, Buschmann a. Chemnitz, Schulz a. Prag. Hr. Fabrilbes. Ripka a. Wien. Hr. Parit. Hartmann a. Köln.

**Stadt Zürich.** Hr. Fabril-Dic. Fajsi a. Heilbronn. Hr. Landwirth Abel a. Werdorf. Hr. Rittergutbes. Petermann a. Elzing. Hr. Assessor Reiser a. Berlin. Hr. Gutbes. Baumann a. Göditz. Die Hrn. Kauf. Wajsi a. Leipzig, Krieger a. Lemgo, Selg Müller a. Bamberg, Reinhardt a. Frankfurt.

**Goldner Ring.** Die Hrn. Kauf. Dübberberg a. Ebersfeld, Kabe u. Sidel a. Magdeburg, Bauerstein a. Chemnitz, Reichardt a. Antwerpen, Rosenthal a. Berlin, Bellmann a. Ebersf., Wagner a. Nordhausen, Sonnemann a. Calbe. Hr. Gutbes. Köhler a. Leipzig. Hr. Fabril. Otto a. Wilsen. Hr. Waidrats Krete a. Liebenfeld.

**Goldner Löwe.** Hr. Fabril. Jacobine a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. v. Biffchoff a. Magdeburg, Klob a. Freiburg, Wähler a. Berlin. Hr. Brauereibes. Leonhardt a. Merseburg. Hr. Ober-Schacht. Müller a. Erlangen. Hr. Anp. Kober a. Ebersfeld. Hr. Garkw. Garmisch a. Garmisch. Hr. Privatm. Ilje a. Kaiserlautern.

**Stadt Hamburg.** Hr. Intend. Rath Bähnischoff u. Hr. Kaufm. Schüge a. Magdeburg. Hr. Rent. Becker a. Raumburg. Die Hrn. Rittergutbes. Rymly a. Gröbern, Rudolphy a. Dammdorf. Die Hrn. Kauf. Meyerlein u. Blumberg a. Berlin, Salsch a. Nordhausen, Büttger a. Weimar, Ripke u. Ludwig a. Ebersfeld. Hr. Fabril. Komper a. Leipzig.

**Schwarzer Bär.** Hr. Kohlenwerkbes. Heinrich a. Zeitzenthal. Hr. Senze a. Gohlis. Die Hrn. Kauf. Köhler a. Cranienbaum, Born a. Erfurt, Bräunham u. Kitzler a. Dörfeld.

**Goldne Kugel.** Die Hrn. Kauf. Bernthal u. Jentich a. Magdeburg, Franke a. Erfurt. Hr. Antm. Kabe a. Zützenau. Hr. Pastor Heinke a. Bitterfeld.

**Meteorologische Beobachtungen.**

10. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	338,72 Bar. L.	338,84 Bar. L.	339,08 Bar. L.	338,88 Bar. L.
Winddruck	1,58 Bar. L.	1,48 Bar. L.	1,65 Bar. L.	1,57 Bar. L.
Rel. Feuchtigk.	81 pCt.	61 pCt.	80 pCt.	71 pCt.
Sulzwärme	- 0,3 C. Rm.	4,3 C. Rm.	0,3 C. Rm.	1,4 C. Rm.

**Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.**

1) 6 U. 15 M. Mrg. 2) 7 U. 30 M. Mrg. 3) 10 U. 35 M. Vrm. 4) 1 U. 5 M. Nachm. 5) 7 U. 10 M. Abds. 6) 8 U. 45 M. Abds.

**Abg. nach Leipzig** 7) 7 U. 45 M. Mrg. 8) 9 U. Vrm. 9) 12 U. 55 M. Mitt. 10) 6 U. 45 M. Abds. 11) 8 U. Abds. 12) 10 U. 50 M. Abds.

Nr. 6 u. 7 (Schnellzüge), sowie Nr. 4 u. 10 (Personenzüge) halten zwischen Halle und Leipzig nicht an; Nr. 1, 3, 5, 8 u. 11 (Güterzüge mit Personenbeförderung) halten auch bei Gröbers (zwischen Halle u. Schkenditz) an.

1) 7 U. 45 M. Mrg. 2) 9 U. Vrm. 3) 12 U. 55 M. Mitt. 4) 6 U. 45 M. Abds. 5) 8 U. Abds. (übern. in Cöthen). 6) 10 U. 60 M. Abds.

**Abg. nach Magdeburg** 7) 6 U. 15 M. Mrg. (hat in Cöthen übern.) 8) 7 U. 36 M. Mrg. 9) 10 U. 35 M. Vrm. 10) 1 U. 5 M. Nchm. 11) 7 U. 10 M. Ab. 12) 8 U. 45 M. Ab.

Nr. 1 u. 12 sind Schnellzüge; Nr. 1, 6 u. 10 halten in Gnadau und Nr. 12 in Schönebeck, Gnadau, Saale u. Stumsdorf nicht an; Nr. 2, 5, 7, 9 u. 11 sind Güterzüge mit Personenbeförderung, halten auch bei Westershausen, Wulfen, Gr. Weissandt u. Niemberg an.

Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg um 8 U. 5 M. Mrg., 9 U. 50 M. Vrm., 1 U. 25 M. Mitt., 7 U. 13 M., 8 U. 50 M. Abds. u. 11 U. 18 M. Nachts; auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 U. 10 M., 7 U. Mrg., 9 U. 35 M. Vrm., 12 U. 30 M. Mitt., u. 6 U. 20 M. Abds. angehalten.

1) 3 U. 50 M. Mrg. 2) 8 U. 30 M. Mrg. 3) 5 U. 55 M. Nchm. 4) 6 U. 15 M. Abds.

**Abg. nach Berlin** 5) 10 U. 10 M. Vrm. 6) 11 U. Vrm. 7) 5 U. 55 M. Nchm. 8) 10 U. 45 M. Abds.

Nr. 1, 3, 6 u. 8 sind Schnellzüge, welche Personen in allen 3 Wagenklassen befördern und zwischen Berlin und Frankfurt a. M. die Wagen nicht wechseln; Nr. 4 u. 5 sind Güterzüge, bei welchen nur Personenbeförderung bis und von Jüterbog stattfindet. Sämmtliche Züge halten in Landsberg, Brehna u. Bitterfeld an, Nr. 2, 4, 5 u. 7 ausserdem in Reitzsch, Nr. 4 u. 5 auch in Hohenturm.

1) 5 U. 40 M. Mrg. 2) 8 U. 5 M. Mrg. 3) 11 U. 10 M. Vrm. 4) 1 U. 30 M. Nachm. 5) 7 U. 10 M. Abds. 6) 10 U. 50 M. Abds.

**Abg. nach Erfurt** 7) 3 U. 40 M. Mrg. 8) 7 U. 35 M. Mrg. 9) 12 U. 45 M. Mitt. 10) 4 U. 10 M. Nchm. 11) 5 U. 50 M. Nchm. 12) 9 U. 10 M. Abds.

Nr. 5 (Personenzug) fährt bis **Gotha**, die übrigen Züge bis **Eisenach** resp. **Gerstungen**, wo Nr. 4 (Personenzug) Anschluss nach **Cassel**, Nr. 8 u. 6 (Schnellzüge) Anschluss n. **Cassel** u. **Frankfurt a. M.** haben.

Nr. 9, 12 treffen zugleich von **Gotha**, **Eisenach** resp. **Gerstungen**, Nr. 10 von **Cassel**, Nr. 7 u. 11 von **Cassel** u. **Frankfurt a. M.** hier ein. Die Züge Nr. 2, 4 u. 5 haben in Corbeitha Anschluss nach Zeitz.

Nr. 2, 4, 5, 8, 10 u. 12 sind Personenzüge, Nr. 1 u. 9 Güterzüge mit Personenbeförderung, Nr. 3, 6, 7 u. 11 Schnellzüge; letztere halten bei Cösen, Sulza, Viesselsbach, Dietendorf, Fröstedt und Herleshausen nicht an, auch findet bei denselben keine Personenbeförderung in III. Wagenklasse statt. Die für einen Tag gelbsten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

von Halle nach	Personenzug			Schnellzüge		
	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
Leipzig	27	18	11	14	12	16
Magdeburg	2	16	9	26	27	110
Berlin	514	322	6	6	322	226
Bitterfeld	1	20	6	14	22	16
Erfurt	325	2	120	414	215	
in 1 Tage hin u. zurück	325	211				
Sonntags hin u. zurück	2	8	122			
Eisenach	525	3	9	217	613	326
in 1 Tage hin u. zurück	525	319				
Sonntags hin u. zurück	312	219				
Cassel	9	518	4	6	10	3
Frankfurt a. M.	1425	827	628	1521	928	

**Abgehende Personenposten von Halle**  
 nach Nordhausen täglich 9 1/2 Uhr Vorm. u. 12 U. Nachts, nach Erfurt täglich 7 U. Abds., nach Eisleben tägl. 3 1/2 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Wettin tägl. 5 U. Nachm., nach Cönnern täglich 5 U. Nachm., nach Schraplan täglich 4 U., Sonntag 5 U. Nachm., nach Löbejün tägl. 4 U., Sonntag 5 U. Nachm.

**Ankommende Personenposten in Halle**  
 von Nordhausen täglich 5 1/2 U. Morg. u. 3 1/2 U. Nachm., von Erfurt tägl. 5 1/2 U. Morg., von Cönnern tägl. 7 1/2 U. Morg., von Wettin tägl. 8 1/4 U. Morg., von Eisleben tägl. 10 U. 10 Min. Vorm., von Schraplan tägl. 9 U. Vorm., von Löbejün tägl. 8 U. 30 Min. Morgens.

**Fahrpreise.** Cours nach Nordhausen (pr. Meile 7 1/2 Jgr): Bis Langenbogen (2 M.) 14 1/2 Jgr, Eisleben (4 1/2 M.) 1 1/2 Jgr, Sangerhausen (7 1/2 M.) 1 1/2 Jgr, 20 1/2 Jgr, Rossia (9 1/2 M.) 2 1/2 Jgr, Nordhausen (12 1/2 M.) 2 1/2 Jgr, 25 1/2 Jgr, Cours nach Eisleben (pr. M. 6 Jgr): Bis Langenbogen (2 M.) 12 Jgr, Eisleben (4 1/2 Meile) 27 Jgr, Cours nach Schraplan (pr. Meile 6 Jgr): Bis Teutschenthal (1 1/2 Meile) 10 1/2 Jgr, Schraplan (3 1/2 Meile) 21 Jgr, Cours nach Wettin (pr. M. 5 Jgr): Bis Wettin (2 1/2 M.) 13 1/2 Jgr, Cours nach Löbejün (pr. M. 5 Jgr): Bis Löbejün (2 1/2 M.) 13 1/2 Jgr, Cours nach Cönnern (pr. M. 5 Jgr): Bis Cönnern (3 1/2 M.) 17 1/2 Jgr, Cours nach Erfurt (pr. Meile 7 Jgr): Bis Lanchstätt (2 M.) 14 Jgr, Schafstädt (3 M.) 21 Jgr, Querfurt (4 1/2 M.) 1 1/2 Jgr, Arttern (7 1/2 M.) 1 1/2 Jgr, Heldrungen (9 1/2 M.) 2 1/2 Jgr, Sachsaenburg (9 1/2 M.) 2 1/2 Jgr, Kindebrück (10 1/2 M.) 2 1/2 Jgr, Weissensee (11 1/2 M.) 2 1/2 Jgr, Gebesee (13 1/2 M.) 3 1/2 Jgr, Erfurt (16 1/2 M.) 3 1/2 Jgr.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 3 des Zollgesetzes vom 23. Jan. 1838 (Gesetzsamml. S. 34) und in Folge besonderer Allerhöchster Ermächtigung vom 2. d. Mts. wird hiermit vom 10. d. Mts. ab bis auf Weiteres die Ausfuhr von Pferden über die äußere Zollgrenze (gegen das Zollvereins-Ausland) für den ganzen Umfang des Staates und nach jeder Richtung hin, unter Hinweisung auf die im §. 1 des Zollstrafgesetzes vom 23. Jan. 1838 (Gesetzsamml. S. 75) angedrohten Strafen, verboten.

Berlin, den 7. März 1859.  
Der Minister des Innern. Der Finanz-Minister.  
(gez.) **Flottwell.** v. **Patow.**

Vorstehendes Ministerial-Verbot bringe ich Behufs der Nachachtung zur Kenntniss des Publicums mit dem Bemerken, daß Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot nach Maßgabe des darin angegebenen §. 1 des Zollstrafgesetzes vom 23. Jan. 1838 mit Confiscation der verbotswidrig ausgeführten Pferde und außerdem mit einer dem doppelten Werthe derselben gleichkommenden Geldbuße bestraft werden sollen.

Halle, den 10. März 1859.  
Der königliche Polizei-Director.  
v. **Vosse.**

### Frauen-Verein für Armen- und Krankenpflege.

Wiederholt eingetretene Hindernisse bedingen den abermaligen Ausfall der auf heute angeetzten Vorlesung. Es wird dieselbe nun bestimmt Sonnabend den 19. d. M., sowie die 8. und letzte am 26. d. M. stattfinden.  
Der Vorstand.

Ein sehr hübsches Rittergut im Kreis-Directionsbezirk Leipzig beabsichtigt der Besizer wegen Ankauf eines größeren Gutes für 42,000 Thlr. zu verkaufen und hat mit dem Verkauf bevollmächtigt Hrn. Gutsbesitzer **J. B. Eck** in Leipzig, alte Burg Nr. 1.

### Schmiede-Verkauf.

Eine Schmiede in einem nahrhaften Orte, mit 5 Morgen Feld und sämmtlichem Handwerkszeug, ist vortheilhaft zu verkaufen.

Gefällige Offerten wolle man poste restante Weissenfels F. E. # 18 abgeben.

**Stellegesuch.** Ein unverheiratheter Cautionsfähiger junger Mann von 26 Jahren, welcher als Müller bereits als Werkführer fungirt hat, sucht eine anderweite Stelle in einer Mühle und kann solche zu Ostern oder auch sofort antreten. Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere in der Buchhandlung des Herrn **Gräfenhan** in Eisleben.

### Commis-Gesuch.

Für ein hiefiges Materialwaaren-Geschäft wird ein Commis, flotter Verkäufer, von auswärts, welcher erst seine Lehrzeit beendet hat und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, zum 1. April gesucht. Briefe werden franco poste restante Halle K. K. # 10 erbeten.

**Commissstelle** in einem Eisen- und Colonialwaaren-Geschäft wolle nach das Comtoir von **Clemens Warnede** in Braunschweig.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

### Der Tauben-Freund,

oder auf Erfahrung begründete Belehrungen über das Ganze der Taubenucht, namentlich die verschiedenen Arten und Avarien, die Züchtung, Haltung, Fütterung, Benutzung und Züchtung der Tauben, nebst Angabe der vorzüglichsten und vieler bisher geheimgehaltener Taubenweizen zur Züchtung der Tauben an gewisse Schläge und die Mittel zur Heilung ihrer Krankheiten. Preis 10  $\frac{1}{2}$ .

Eine junge Kuh mit dem Kalbe verkauft **König** in Beesenstedt.

### Freiwilliger Grundstücks-Verkauf in Delitzsch.

Zum freiwilligen Verkaufe meines zu Delitzsch in der Rittergasse sub No. 94 belegenen Hauses nebst Garten, in welchem seit c. 30 Jahren Tabacksfabrikation und Material-Handel betrieben worden, welches sich überhaupt zu jedem Geschäft eignet, sich auch in vorzüglichem baulichen Stande befindet, habe ich einen Termin

auf **Montag den 14. d. M. Nachmitt. 2 Uhr** im Gasthose zum „goldenen Ringe“ zu Delitzsch anberaunt. — Kaufliebhaber lade ich mit dem Bemerken dazu ergebenst ein, daß ich unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen gedenke. Die Verkaufsbedingungen sind im Termine selbst und vorher bei mir in Halle, Kl. Ulrichsstr. Nr. 5, und Agenten **Sattler** in Delitzsch einzusehen. Zur Uebernahme genügen c. 3000 Thlr.

Halle, den 3. März 1859.

**C. F. W. Herz,** Ofenfabrikant.

Diese Ziehung		<b>200,000 Gulden,</b>	2100 Loose
300 Gewinne mehr als bei Vorjahr.		Hauptgewinn der Ziehung am 1. April	erhalten
		<b>2100 Gewinne</b>	
<b>Oesterreichische Eisenbahn-Loose.</b>			
Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.			
Gewinn fl.: <b>250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000</b> etc. etc.			
Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Grossartigste ausgestatteten Verloosungen kennen zu lernen, es ist derselbe gratis zu haben und wird franco überschiedt.			
Loose werden zu dem billigsten Preis geliefert und beliebe man sich baldigst direkt zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft			
<b>Anton Horix</b> in Frankfurt am Main.			

### Leipziger Strohhut-Wäsche und Bleiche.

Alle Arten Stroh- und Borchdrehen werden zum Waschen und Annähen angenommen und schnell und billigt zurückgeliefert durch **Pauline Naucke,** Mauergasse Nr. 13, 1 Tr. hoch.

### Bullrich's Universalreinigungssalz,

nur ächt. **W. Hesse,** Schmeerstraße Nr. 36.

Die neuesten Façons von **Marquisen, Sonnenschirme, Knieker.** En tout cas wurden in großer Auswahl fertig; zugleich übernehme ich das Ueberziehen der Schirme so wie alle Reparaturen.  
**Friedrich Ernst Spiess,** Schirmfabrikant, Leipzigerstraße, alte Post.

Das Neueste in **Spazierstöcken** in einigen Hundert verschiedenen Façons empfiehlt billigt **Friedrich Ernst Spiess,** Leipzigerstraße in der alten Post.

**Kleesaamen** in schöner vorjähriger Waare empfiehlt **Otto Thieme.**

**Esparfett:** Saamen ausgezeichneter Qualität von letzter Erndte ist noch zu verkaufen auf dem Rittergut **Niemberg.**

Saamen-Erbfen, Saamen-Kartoffeln hat zum Verkauf der Gutsbesitzer **Johannes** in **Dalens.**

Ein starker Leiterwagen ist zu verkaufen. Näheres beim Schmiedemeister **Küpp,** Leipzigerstraße Nr. 34.

Einkauf von Lumpen, Knochen, altes Eisen, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Zink, Hornabfälle, weißes und grünes Scheiben- und Hohl-Glas. **Nebuschief,** große Brauhausgasse Nr. 2.

Frische Braunschweiger Mumme empfing **Carl Brodtkorb.**

Motto: Von mich!! lassen Sie sich sagen!

Du kannst uns zu gut gefallen!  
Ach edler Hauptmann Du —  
Nah und fern soll bald erschallen  
Nachricht von Deinem Coup.  
Bring Deine holden Worte,  
Einem, der sich zu Dir gestellt,  
Richtig wenigstens spreche  
Grad Du! Du großer Held!

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**Präparirte Schafwolle,** erprobtes Mittel gegen **Rheumatismus** aller Art, die Dose 1/4  $\frac{1}{2}$ , bei **Paul Colla & Co.,** großer Schlamm 40.

**Trotha.** Sonnabend und Sonntag Gesellschaftstag und frische Pfannkuchen, wozu freundlichst einladet **Eduard Knoblauch.**

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

**Die Preussischen Bau-Polizei-Gesetze und Verordnungen.** Herausgegeben von **C. Zischke,** gänzlich umgearbeitet und bis auf die neueste Zeit fortgeführt von **Dr. Horwih.** Preis 24  $\frac{1}{2}$ .

**Familien-Nachrichten.** Todes-Anzeige.

Heute Morgen 6 Uhr verschied nach längerem Leiden der königliche Bau-Inspector Herr **Ernst Stendener.** Seinen Freunden und Bekannten widmen diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme die Hinterbliebenen.  
Halle, den 11. März 1859.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 29 $\frac{1}{2}$  Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Tlir. 5 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 60.

Halle, Sonnabend den 12. März  
Hierzu zwei Beilagen.

1859.

## Deutschland.

Berlin, d. 10. März. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Geheimen Ober-Berg-Rath Wobler im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten den Stern zum Rothem Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Kammerherrn, Major a. D. Grafen von Wartenleben auf Carow bei Genßin den Rothem Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Nachdem in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses die schon mitgetheilten Eröffnungen über die gegenwärtige politische Situation von den Ministern der Finanzen und der auswärtigen Angelegenheiten gemacht waren, folgte die Berathung des Kommissionsberichts zur Prüfung des Staatshaushalts-Etats.

Bei dem Etat der Post-, Gefängnis- und Zeltungs-Debitverwaltung hat Abg. Reichow (Hagen) die Belassung des Bestellgeldes der Briefe, zu welchem gerade der kleine Mann treffe, worauf der Handelsminister erklärt, es sei der Wunsch der Staatsregierung, mit der Postverwaltung, das Bestellgeld aufzugeben, sobald die Finanzlage es erlaube. Zur Zeit trage das Bestellgeld 500,000 Tlir. ein. Die Staatsregierung hoffe bald in der Lage zu sein, das Bestellgeld aufheben zu können und den Ausfall auf andere Weise zu decken. Der Antrag der Commission, die Annuitäten geistlicher Veräußerungen durch die Post im gesetzlichen Wege zu zahlen, wird mit großer Majorität angenommen. Wegen der Aufhebung der Post-Awardpflicht für wissenschaftliche Journale, die nur wegen angelegener Angelegenheiten notwendig sind, hat Abg. Witt ein Amendement gestellt, die Post-Zwangspflicht auf die politischen Zeitungen zu beschränken, welches mit großer Mehrheit angenommen wird. Bei dem Titel „personliche Verwaltungskosten“ hat die Commission sich für die Vereinigung mehrerer Ober-Postdirectionen in Bezirken unter einer Ober-Postdirection, namentlich des kleinen Ober-Postdirectionen in den Provinzen v. Bismarck (Hagen) hat das Amendement öfters die Zahl der Ober-Postdirectionen möglicht so gering als möglich zu machen, in der Provinz nur eine Ober-Postdirection bestehen lassen zu lassen, welche die Minister stimmen lassen.

Der Justizminister überlegt hierauf die Befreiung der Exekutionsoffiziere von der Ableistung des Militärdienstes im Detail.

Im weiteren Verlauf der Tagesordnung v. Finanzministeriums angenommen. Bei dem letzten Postion, Pensionen und Kompetenzen der Abgeordneten wurde die Erwartung ausgesprochen, die 1849 bestehenden Pensions-Reglements für die ohne Theilnahme der beiden Häuser des Reichstages dem Aufsatze des Abg. v. Bismarck (Hagen) die Pensionierung der Beamten vollständig werde genommen vorzuliegendes Gesetz vollständig werde genommen.

Es folgte die Berathung über verschiedene Petitionen. Die Kommission behandelte Petitionen v. Tagesordnung erledigt, darunter auch eine v. Lehmanns und einer homöopathischen Klinik, bei der die Regierung zur Berücksichtigung vorgelegter Anträge in Aufhebung des Patronatsgesetzgebung beschlossen wird, spricht der Abg. S. Regierung baldmöglichst geschehen, die gesetzliche Art. 17 der Verfassung in Aussicht gestellt. Bei der bereits erwähnten Petition des jüdischen Galtenhoff wegen Ausübung der Kreisämter über den Übergang zur Tagesordnung, da nach Erklärung des Abg. v. Bismarck (Hagen) die Erfüllung seines Petitions beim Abg. v. Bismarck (Hagen) das Wort, um sich gegen die Kreisämter auszusprechen und sich dagegen zu verhalten, in welcher der Justizminister und Graf v. d. Anstouren des Abg. v. Bismarck (Hagen) angenommen.

Es folgte der zweite Petitionsbericht der Kommission. Bei drei Petitionen, von dem Schulrat v. Bismarck (Hagen) und von 11 Lehrern, welche die Verbesserung der Lehrerverhältnisse betreffen und darauf hinwirken, dass die Abgeordnetenhaus wolle, in Betreff des Abgeordnetenhaus für die literarischen Anstalten und in wie weit die das Schulwesen, namentlich die betreffenden Artikel der Verfassung in Ausübung gebracht werden können, Berlin, Halle, Eisenbahn-Gesellschaft bis zum Betrage von 6 Millionen

und in der Lage zu sein hoffe, den Erfolg seiner Erwägungen dem Hause in der nächsten Session mittheilen zu können; und in der Erwartung, dass die Staatsregierung fortgesetzt sich angelegen sein lassen werde, den hiesigen Elementarlehrern die den Verhältnissen angemessenen Einkommen zu verschaffen über die 3 Petitionen zur Tagesordnung übergeben. Abg. v. Bismarck (Hagen) beantragt eine motivirte Tagesordnung, nach welcher das erste Alinea des Kommissionsantrags weblieben soll. Letztere wird nach längerer Discussion angenommen. Die Petition einer Anzahl Einwohner der Kolonie Dirschauer Wiesen um Eröffnung einer eigenen Schule wird nach dem Kommissionsantrag der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen, die übrigen Petitionen durch Übergang zur Tagesordnung erledigt. — Zum Schluss theilt der Präsident mit, er habe in Gemeinschaft mit dem Präsidenten des Herrenhauses ein parlamentarisches Handbuch ausarbeiten lassen, welches die Verfassungsverträge und die darauf beruhenden Gesetze enthalte; die Kosten dafür seien aus dem Bibliotheksfond beider Häuser entnommen und jedem Abgeordneten werde ein Exemplar zugesandt werden.

In der heutigen Sitzung des Herrenhauses wurden die beiden Interpellationen des Herrn Grafen v. Ikenpflüg und Genossen wegen Gesetzentwürfen: 1) auf Verbesserung des bestehenden Erbrechts an Grundstücken in den östlichen Provinzen und 2) auf Eintragung der Bauverträge in Matrikel von dem Antragsteller begründet und von den Ministern der Justiz und der landwirthschaftlichen Angelegenheiten dahin beantwortet, dass die Regierung sich nicht veranlassen sehen könne, berartige Gesetzentwürfe zu machen, da die angefertigten Ermittlungen keineswegs ergeben hätten, dass durch die freie Bewegung des Grundeigentums bis jetzt die Consistenz des Bauernstandes gefährdet und dessen Wohlstand verringert worden sei.

Die mit der Vorberathung der Grundsteuervorlagen des Abgeordnetenhauses hat ihre allgemeinen Beschlüsse geschlossen und ist zu deren Speisung. In der Budgetcommission sind die in dem Etat für das Ministerium des Inneren zum die Kommission hat bei diesem Etat eine Reihe von Änderungsanträgen gestellt. Dahin gehören die Bezüge auf eine Revision der Kosten des Reiches so wie auf das Eingehen der königlichen Poststädte mittlerer Größe. Von der Kommission vorgeschlagen, erledigte Stellen dieser Art nicht ferner trägt dieselbe darauf an, die im Ministerium des Konfiskationsrathes Wächern neu begründeten Rathen für das Gefängniswesen im Erledigen zu lassen. Die Beratungen der Kommission schreiten sehr langsam vor.

Der Ehegesetz-Vorlage im Abgeordnetenhaus für die atorisches Civilehe nur sechs Stimmen für sich nicht an das Plenum gelangen. Dagegen wird über Eingehung der Civilehe eine präzisere Fassung eine mehr paritätische Stellung der Civilehe herbeigeführt werden würde. Die Regierung soll geneigt sein. Inzwischen hat sich — wie man hier berichtet — eine nicht geringe Anzahl von gegen das Gesetz erklärt, und zwar auf der einen Seite, wo eine solche Gegnerchaft am wenigsten.

Von dieser Seite behauptet man, dass die im Volke habe und die jetzige Bedürfnisfrage, wenn man Maßregeln gegen die unbegründeten kirchlichen Trauung von Seiten der Geistlichen Ausgang der Debatte selbst im Abgeordnetenhaus.

dem Gesetzentwurf wegen Gewährung einer Zinsen des Staats für eine Prioritäts-Anleihe der Paris abgereift.

dem Gesetzentwurf wegen Gewährung einer Zinsen des Staats für eine Prioritäts-Anleihe der Paris abgereift.

